

## Pressemitteilung



Brigitte und Martin Matschinsky-Denninghoff im Berliner Atelier 1985. Foto: Fotoarchiv Matschinsky-Denninghoff

## Matschinsky-Denninghoff bei Van Ham Art Estate

Es ist für Van Ham Art Estate eine besondere Ehre, im Auftrag der Berlinischen Galerie, Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur, Teile des Nachlasses des Künstler\*innenpaares Brigitte und Martin Matschinsky-Denninghoff zu vermarkten. Im Januar 2021 wurde durch das Land Berlin unter dem Dach der Berlinischen Galerie die Stiftung Matschinsky-Denninghoff gegründet, um den umfangreichen Nachlass zu betreuen. Dem Wunsch des Ehepaars Matschinsky-Denninghoff entsprechend, verfolgt die Stiftung das Ziel, Kunst und zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler zu fördern. Den Verkauf von Werken aus dem Nachlass für diesen Zweck befürwortete das Künstler\*innenpaar ausdrücklich. Zu den ersten Schritten der seit Dezember 2022 bestehenden Zusammenarbeit wird die Erstellung einer Künstler-Webseite von Van Ham Art Estate gehören, die als offizielle Präsenz des Künstlerpaars im Internet fungieren soll.

**Brigitte Meier-Denninghoff** (1923 – 2011) und **Martin Matschinsky** (1921 – 2020) datierten den Beginn ihrer Zusammenarbeit auf das Jahr 1955. Die Künstlerin verfügte zuvor bereits über ein eigenständiges künstlerisches Werk. Auch die bis 1970 entstandenen Werke wurden unter dem Namen Brigitte Meier-Denninghoff gezeigt. 1970 entschieden sie sich, die Werke unter dem gemeinsamen Namen „Brigitte und Martin Matschinsky-Denninghoff“ zu signieren.

Dezember 2022

Für weitere Neuigkeiten folgen Sie uns auf  
**Instagram** @van\_ham\_auctions

**VAN HAM Art Estate**  
Anne Rinckens  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Hitzelerstraße 2  
50968 Köln  
Tel. +49 (221) 92 58 62-110  
Fax +49 (221) 92 58 62-4  
a.rinckens@van-ham.com  
www.art-estate.org

Martin Matschinsky hatte nach dem Zweiten Weltkrieg zunächst an der Otto Falckenberg-Schule in München eine Schauspielausbildung absolviert und ließ sich dann von Brigitte Meier-Denninghoff für die Kunst der Moderne begeistern. Die Künstlerin hatte 1948 nach ihrem Studium in Berlin und München Henry Moore bei seinen Werken assistiert, ein Schlüsselerlebnis, das prägend für die Kunstauffassung des Paares werden sollte. 1949 gründete sie mit sechs weiteren Künstlern in München die Gruppe ZEN 49. Die Arbeit mit Metall bestimmte maßgeblich das gemeinsame Schaffen des Künstlerpaares, zunächst in München, ab den 1960er Jahren in Paris und Anfang der 1970er Jahre dann in Berlin, wo es sich niederließ.

Ihr Werk gehört zu den bedeutendsten eigenständigen Beiträgen der Nachkriegskunst in Deutschland und erlangte internationale Anerkennung. 1959 und 1964 nahmen sie an der documenta in Kassel sowie 1962 an der Biennale in Venedig teil, wurden 1967 zur EXPO in Montreal eingeladen und in Deutschland und international mit zahlreichen Ausstellungen gewürdigt. So zeigten das Folkwang Museum in Essen (1967), die Nationalgalerie Berlin (1970), die Berliner Akademie der Künste (1985) und das Germanische Nationalmuseum in Nürnberg (1985) schon früh retrospektive monografische Ausstellungen.

In den 1950er Jahren verwendete das Paar meist Messingstäbe und Zinn. Sie verbanden diese zu konstruktiven, strahlenförmigen oder tuchartig gefalteten und dennoch naturhaft wirkenden Gebilden. Variantenreich loteten sie das Wechselspiel zwischen Licht und Schatten, Hülle und Raum aus. Später bevorzugten sie vorgefertigte Drahtstäbe, Bleche und Rohre aus Chromnickelstahl und montierten sie durch Löten oder Schweißen zu den charakteristischen organisch wirkenden Rohrkörpern. Ab Mitte der 1980er Jahre entstanden auch kleinformatige, fragile Skulpturen. Anlässlich der 750-Jahr-Feier Berlins im Jahr 1987, wurde ihr berühmtestes Werk „Berlin“ auf dem Mittelstreifen der Tauentzienstraße am Europa-Center aufgestellt. Ihre Skulptur „Dreiheit“ (1993) auf dem Museumsvorplatz der Berlinischen Galerie wurde zum Wiedererkennungszeichen des Landesmuseums.

Die ikonischen, monumentalen Edeldstahlskulpturen von Brigitte und Martin Matschinsky-Denninghoff prägen vielfach den öffentlichen Raum, auch über Europa hinaus. Im Bereich der Nachkriegsmoderne und des Informel nimmt das Künstlerpaar eine prominente, international bekannte bildhauerische Position ein und erweitert damit den Schwerpunkt der Art Estate in diesem Bereich. Van Ham ist das einzige Auktionshaus, das sich der professionellen Betreuung von Künstlervor- und nachlässen widmet und ein umfassendes Leistungsspektrum bei der Verwaltung und Vermarktung künstlerischer Nachlässe bietet. Eine ähnliche Kooperation wie bei Brigitte und Martin Matschinsky-Denninghoff besteht mit dem Folkwang-Museumsverein e.V. in Essen: hier vertritt Van Ham Art Estate seit 2018 erfolgreich die künstlerischen Teilnachlässe von URSULA und ihrem Mann Bernard Schultze.

Dezember 2022

Für weitere Neuigkeiten folgen Sie uns auf  
**Instagram** @van\_ham\_auctions

**VAN HAM Art Estate**  
Anne Rinckens  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Hitzelerstraße 2  
50968 Köln  
Tel. +49 (221) 92 58 62-110  
Fax +49 (221) 92 58 62-4  
a.rinckens@van-ham.com  
www.art-estate.org

Sammlungen, in denen sich Werke von Matschinsky-Denninghoff befinden (in Auswahl): Kunstverein Augsburg, Ulster Museum (Belfast), Bundessammlung zeitgenössischer Werke der bildenden Kunst (Berlin), Städtische Museen Preußischer Kulturbesitz – Nationalgalerie (Berlin), Wilhelm-Lehmbruck-Museum (Duisburg), Westdeutsche Landesbank (Düsseldorf), Berlinische Galerie, Museum Folkwang (Essen), Grugapark (Essen), Deutsche Bank AG (Frankfurt a.M.), Hamburger Kunsthalle, Sprengel Museum (Hannover), Hannover Rückversicherung AG (Hannover), Städtische Museen Heilbronn, The Hakone Open-Air Museum (Japan), Museum Ludwig (Köln), Museum Morsbroich (Leverkusen), ZDF Sendezentrum (Mainz), Städtische Kunsthalle Mannheim, Germanisches Nationalmuseum (Nürnberg), Saarländisches Landesmuseum Saarländischer Kulturbesitz (Saarbrücken), Schleswig-Holsteinisches Landesmuseum (Schleswig), North American Cerutti Corporation (USA)

Die **Stiftung Matschinsky-Denninghoff** wurde im Januar 2021 durch das Land Berlin unter dem Dach der Berlinischen Galerie gegründet. Die Berlinische Galerie, Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur, ist eines der jüngsten Museen der Hauptstadt und sammelt in Berlin entstandene Kunst von 1870 bis heute: [www.berlinischegalerie.de](http://www.berlinischegalerie.de)

Weitere Informationen zu Brigitte und Martin Matschinsky-Denninghoff finden Sie künftig auf: **[www.matschinsky-denninghoff.org](http://www.matschinsky-denninghoff.org)** (Seite noch im Aufbau)